

Laibacher Zeitung.



Abonnementspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 80 K., halbjährig 45 K. Im Comptoir: ganzjährig 72 K., halbjährig 36 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserationsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 60 h, größere per Zeile 12 h; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h.

Die Laibacher Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich im Congressplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 27. und 28. April 1901 (Nr. 97 und 98) wurde die Weiterverbreitung folgender Pressezeugnisse verboten:
Nr. 110 „Cas“ vom 22. April 1901.
Nr. 47 „Acher Zeitung“ vom 19. April 1901.
Nr. 111 „Naprod.“

Mit Beschlag wurde belegt über Veranlassung der k. k. Staatsanwaltschaft in Leitmeritz die ausländische, in München erscheinende nichtperiodische Druckschrift (Broschüre): „Deutsche Welt- und Wirtschaftspolitik“ von Dr. Karl Mehrmann nach §§ 65 a und 68 c St. G.

Vom k. k. Landespräsidium für Krain.
Laibach am 28. April 1901.

Nachstehende ausländische periodische Druckschriften wurden mit Beschlag belegt:
1. „Berliner Zeitung“ Nr. 181 vom 19. April 1901, nach § 63 St. G.;
2. „Volkstums“ Nr. 7 vom 18. April 1901, München, nach § 602 St. G.

Vom k. k. Landespräsidium für Krain.
Laibach am 29. April 1901.

Nichtamtlicher Theil.

Die parlamentarische Lage.

In den Wiener Blättern liegt eine Reihe von Stimmen über die augenblickliche parlamentarische Lage vor.

Das Fremdenblatt constatirt, daß in der letzten Männer-Conferenz kein Zweifel mehr in Bezug auf die Arbeitswilligkeit des Hauses, sondern nur mehr Zweifel betreffs des Umfanges der zu bewältigenden Aufgaben hervortreten. In der That gehe die Arbeit im Parlamente zu langsam vonstatten, da die zeitraubenden Zwischenfälle sich häufen. Andererseits könne aber nicht geleugnet werden, daß die Nervosität im Hause nachgelassen hat und daß man heute über jede Art von Zwischenfällen ruhiger denkt. Das sei dem deutlich ausgesprochenen Willen der großen Parteien zu danken, die wirtschaftliche Gesetzgebung zu fördern. Die Bereitwilligkeit der Czechen, die erste Lesung zweier wichtiger Vorlagen zu verzichten, kennzeichne am besten den großen Umstimmung in der Situation. Das Parlament, das so oft als Steuerbewilligungs-Maschine verschrien wurde, solle nun nach allen Seiten hin Segen und Wohlthaten spenden, unser ganzes wirtschaftliches

Leben neu befruchten. Das müsse den Eifer aller Parteien anstacheln, keine könne zurückbleiben, ohne sich mit großer Verantwortung zu beladen, und gerade jene, von denen sicherlich nur böswillige Gerüchte verbreiten, sie seien geheime Gegner der parlamentarischen Ordnung, müssen in der ersten Reihe zu finden sein.

Auch die Montags-Presse ist mit dem Tempo der parlamentarischen Arbeiten nicht zufrieden. Die Entschlossenheit, mit der die Regierung das Reich unter Anspannung seiner vollen Leistungskraft auf die Bahn moderner wirtschaftlicher Entwicklung zu leiten gesonnen ist, begegne nicht an allen Orten sympathischen Verständnisse. Der vom Ministerpräsidenten ausgesprochene Gedanke einer Anbahnung nationalpolitischer Verständigung auf dem Wege der Cooperation im wirtschaftlichen Fortschritte sei vollends nicht nach dem Geschmade der offenen oder heimlichen Gegner einer modernen Entwicklung unseres Staatswesens, zumal jener Elemente, welche die Erinnerung an die alten Rechte noch immer nicht aufgegeben haben. Allerdings constatirt das Blatt, daß auch die Radikalen auf der Linken durch ihre Vorstöße gegen den Katholicismus den Gegnern der jetzigen Situation, ohne es zu wollen, Vorschub leisten. Gleichwohl brauche man Muth und Hoffnung nicht sinken zu lassen, denn in der Verkettung und wechselseitigen Bindung der wirtschaftlichen Interessen der maßgebenden Parteien liege ein wesentliches Moment dafür, den inneren guten Willen dort, wo es an solchem mangelt, zu suppliren. Wo mannigfache und wichtige materielle Interessen sich gleich mächtig zu nachdrücklicher Geltendmachung entschlossen einander gegenüberstehen, müsse ein Weg zu loyaler Auseinandersetzung und bestimmter Vereinbarung gefunden werden. Es komme jedoch darauf an, daß das Einvernehmen der Interessenten im Gegensatz zu der Vorlage eines bloßen Kalendariums dazu führe, daß ein unter den maßgebenden Parteien zeitlich und inhaltlich festbegrenztes, wirkliches Arbeitsprogramm fixiert werde.

Die Deutsche Zeitung sagt, mit der Wasserstraßen-Vorlage sei für das Parlament abermals der Anstoß gegeben, sich aus dem Parteihader herauszuwinden; das Abgeordnetenhaus habe einen zweiten großen Ansporn erhalten, zu seiner Pflicht zurückzukehren. Jeder Punkt der jetzigen Tagesordnung sei von größter Bedeutung für das Gemeinwohl, jede

Stunde sei kostbar, jede Sitzung sollte mit sachlicher Arbeit ausgefüllt werden. Volksverrath wäre es fürderhin, die knapp bemessene Arbeitszeit durch Zwischenfälle zu vergeuden.

Die „Reichspost“ betont gleichfalls, daß außerordentlich bedeutungsvolle Aufgaben zu lösen sind, welche es dem Parlamente nahelegen sollten, mit seiner Zeit haushälterisch umzugehen. Allerdings sehe sich die Lage gegenwärtig angeichts der häufigen Zwischenfälle nicht rosig an, allein wenn es den patriotischen Parteien gelinge, dieser unliebsamen Störungen Herr zu werden, dann werde es vielleicht dem Hause gegönnt sein, ein dauerndes Werk des Völkerfriedens zu schaffen, denn die Arbeit versöhnt.

Der Sonn- und Feiertags-Courier tritt ebenso mit großem Nachdruck für die Beschleunigung der parlamentarischen Arbeiten ein, welche in der letzten Zeit keineswegs in befriedigender Weise vonstatten gegangen seien.

Der Durchstich der Landenge von Kra.

Wie man aus Paris berichtet, hat die französische coloniale Presse das etwa 20 Jahre alte Project der Herstellung eines Durchstiches in der Landenge von Kra auf der Halbinsel von Malakka zum Zwecke der Abkürzung des Seeweges von Europa nach China wieder auf die Tagesordnung gestellt. Der Isthmus von Kra bildet eine schmale Landzunge, durch welche die Halbinsel Malakka eingeschnürt erscheint. Wenn dort ein Canal hergestellt werden sollte, würden der in den indischen Ocean sich ergießende Fluß Pakschan und der in den Golf von Siam mündende Fluß Tsumpang in den Bau einbezogen werden, so daß zur Verbindung derselben bloß ein Landdurchstich von 53 Kilometer erforderlich wäre. Jules Ferry hat schon vor 20 Jahren die Wichtigkeit dieses Projectes anerkannt und zu diesem Zwecke eine aus drei, in colonialen Angelegenheiten competenten Persönlichkeiten, Francois Deloncle, Leon Dru und Graf Mahé de la Bourdonnais, bestehende Commission nach Siam, Birma und Malakka entsendet. Nach Ansicht dieser Fachmänner hätten die Durchsticharbeiten sieben Jahre unter Verwendung von 6000 Kulis erfordert. Deloncle schätzt die Kosten auf 80 Millionen Francs, Dru auf 100 Millionen und Mahé auf 65 Millionen. Der König von Siam plante seinerseits, den Durchstich auf seine Kosten mit dem weit geringeren Auf-

Feuilleton.

Unser erstes Dienstmädchen.

Aus dem Französischen.

(Schluß.)

V.

Er: Grüß Dich Gott, Lucie. Wie geht's, mein kleiner Schatz? Ach, welch ein Tag! Denk' Dir, Kaffee ist krank und seine ganze Arbeit wurde mit aufgebürdet. Ich bin todtnüde!
Sie: Du weißt nicht . . . Das Mädchen . . .
Er: Laß mich mich setzen.
Sie: Sie hat eine Tasse zerbrochen!
Er: Unerhört!
Sie: Ich werde sie ihr vom Lohne abziehen.
Er: Nicht doch! Das arme Ding hat es ja nicht absichtlich gethan.
Sie: Einerlei! Es wird ihr eine Lehre sein, ein andermal besser Acht zu geben.
Er: Ich bitte Dich, Lucie, reich' mir meine Pantoffeln. Entschuldige, mein Schatz, aber wahrhaftig, ich kann mich nicht mehr auf den Füßen halten.
Sie (ruft): Marie, geben Sie dem Herrn die Hauschuhe!
Er: Wozu denn? Sie stehen ja hinter Dir.
Sie: Weshalb haben wir uns denn ein Mädchen genommen?
Er: Komm her, Lucie! Eine große Neuigkeit! Es ist im Ministerium die Rede davon, daß ich Abthei-

lungschef werde. Ich wollte es nicht glauben, aber der Generalsekretär ließ mich heute zweimal in sein Zimmer kommen — zweimal! Er fragte mich nach allem Möglichen. Es scheint, daß Rollin bald seinen Abschied nehmen wird, denn . . .

Sie: Und wie das Bett nur wieder gemacht ist! . . . Sie hat noch genug zu lernen!

VI.

Er (zärtlich): Du siehst heut Abend entzückend aus, Lucie. Dieses Spitzenhäubchen steht Dir einzig.
Sie: Hast Du nicht bemerkt, wie unser Zuder verschwindet?

Er: Nein. — Ich finde in Deinem Auge heute etwas Besonderes, etwas wie . . . Ist's jetzt Mode, die Augen mit Diamantpuder zu bestreuen?

Sie: Früher reichte ein Pfund Zuder drei Tage.
Er: Komm, umarme mich!

Sie: Laß doch! Du machst mich nervös! Man kann nicht einen Augenblick über ernste Dinge mit Dir sprechen.

Er: Jetzt ist auch nicht die geeignete Zeit dazu.
Sie: Welch unerhörter Mensch Du bist! Meinestwegen, wenn es Dir Vergnügen macht, bestohlen zu werden . . .

Er: Es liegt etwas Verauschesendes in der Luft!
Sie: Morgen werde ich aber die Stücke zählen.

VII.

Er (hängt einen Spiegel an's Fenster, um sich zu rasieren): Marie! Warmes Wasser!

Das Mädchen: Hier ist es schon, gnädiger Herr.
Er: Danke.

(Das Mädchen geht hinaus.)

Sie: Du scheinst Dir das Mädchen sehr genau anzusehen . . .

Er (das Rasiermesser fallen lassend): Was sagst Du?

Sie: Es ist ein hübsches Mädchen!

Er (zuckt die Achseln): Sprechen wir jetzt von etwas anderem.

Sie: Es gibt Männer, die so wenig Zartgefühl besitzen . . .

Er: Zum Teufel!

Sie: Denen es nicht darauf ankommt . . .

Er (sich weiter rasierend): Bitte, nur weiter!

Sie: Antonin, versuche nicht, Dich über mich lustig zu machen. Du weißt, das verärgert mich bei mir. Soll ich Dir beweisen, daß ich alles weiß?

Er: Nun ja, zum Beispiel? Aber sei vorsichtig, daß ich mich nicht schneide.

Sie: Gestern auf der Straße hat Dich der Obsthändler mit dem Mädchen plaudern sehen.

Er: Was Du sagst!

Sie: Willst Du etwa leugnen?

Er: Fällt mir nicht ein! Der Obsthändler ist ein Hellscher.

Sie: So hast Du also mit Marie geplaudert?

Er: Ich habe nicht mit ihr geplaudert, ich habe mit ihr gesprochen. Das ist ein großer Unterschied!

Sie: Auf der Straße?

Die Kölnische Zeitung meldet aus Petersburg: Nachrichten aus Tokio zufolge werde beim Hafen von Matsumae an der japanischen Küste gegenüber Wladiwostok ein neuer Kriegshafen angelegt. Die Arbeiten werden sehr rasch ausgeführt und sind bereits fast beendet.

Tagesneuigkeiten.

Sie (hereinstürzend): Sie wird nicht gehen, ehe ich nicht den Koffer untersucht habe!

— Die Menschenkraft in Zahlen.
französischer Arzt Namens Pignet hat eine eigenthümliche Methode herausgebracht, die Körperkraft des Menschen zahlenmäßig abzuschätzen, und zwar aus den Beziehungen von drei Größen, nämlich der gesammten Körpergröße, dem Brustumfang und des Körpergewichtes. Seine Formel ist folgende: Man nehme die Zahl der Körpergröße in Centimetern und ziehe davon die Summe der Zahlen des Brustumfanges in Centimetern und des Gewichtes in Kilogramm ab. Ein Beispiel wird das Verfahren verständlicher machen. Ein 20jähriger Mann habe einen Brustumfang von 80 Centimeter, ein Gewicht von 60 Kilogramm, die Summe ergibt also 140; seine Körpergröße betrage 160 Centimeter, als Unterschied erhält man also 20, und dieser Zahlenwerth soll vergleichsweise einen Maßstab für die Körperkraft geben, indem nämlich die Körperkraft umso größer sein soll, je kleiner die besagte Differenz. Der Werth 20 wäre demnach ein Beweis erheblicher Körperstärke. Bei einem schwächlichen Menschen von 170 Centimeter Größe und mit 75 Kilogramm Brustumfang und 60 Kilogramm Gewicht hat jene Rechnung den Zahlenwerth 35 ergeben. Pignet hat in einem französischen Regimente 510 Rekruten gemessen und ihre Körperkraft nach seiner Formel ermittelt. Er behauptet, daß seine Ergebnisse beweisen, wie zuverlässig seine Methode zur Abschätzung der körperlichen Leistungsfähigkeit sei. Er hat die Menschen darnach in sieben Gruppen getheilt, je nach der Größe seiner Kraftzahl. Ein Betrag von unter 10 deutet auf eine sehr starke Körperbeschaffenheit, ein Betrag von 10 bis 15 auf eine starke, von 16 bis 20 auf eine mittlere, von 21 bis 25 auf eine mittlere, von 26 bis 30 auf eine schwächliche, von 31 bis 35 auf eine sehr schwächliche und von über 35 auf eine äußerst minderwertige Constitution. Bei einem Zahlenwerte von über 35 sei die Untauglichkeit zum Militärdienste zweifellos. Ein Mann zum Beispiel, der

Das Geheimnis der Schwarzen
Gräfin.

Roman von Dr. Immanuel Sandor.

(7. Fortsetzung.)

„Seinen politischen Gefinnungen“
Die Herren sind ja alle mit Leib und Seele

Er (das Mädchen rufend): Marie, stehen Sie
augenblicklich auf! Hören Sie mich?

nur 76 Centimeter Brustumfang und bei einem Gewichte von nur 50 Kilogramm eine Größe von 160 Centimeter besitzt, ist körperlich schon nicht mehr kräftig genug, um die Strapazen des Militärdienstes zu ertragen. Noch ungünstiger wäre das Verhältnis von 78 Centimeter Brustumfang, 52 Kilogramm Gewicht und 175 Centimeter Höhe. Männer, bei denen jene Rechnung den Wert Null ergibt, also zum Beispiel die Verbindung von 90 Centimeter Brustumfang, 80 Kilogramm Gewicht und 170 Centimeter Größe, sind selten. Die Erfahrung lehrt, daß der Brustumfang unter den drei Zahlen, die zur Berechnung dienen, die wichtigste ist, indem ein schwacher Brustumfang stets eine erhebliche Differenz hervorbringt. Uebrigens hat Pignet nach längerer Ueberwachung jener 510 Rekruten auch ermittelt, daß diejenigen mit der schwächsten Kraftzahl auch am meisten zu Erkrankungen neigen. Das Verfahren ist jedenfalls einer eingehenden Prüfung wert, um einen gewissen Maßstab für die Leistungsfähigkeit der Menschen, besonders mit Bezug auf ihre Tauglichkeit zum Militärdienste, zu geben.

— (Ein höchst merkwürdiger versteinertes Walb) ist in Arizona (Nordamerika) entdeckt worden, und zwar wird er als ein in Kalkstein verwandelter Walb geschildert. Die Versteinung ist natürlich dadurch entstanden, daß stark mineralhaltige Wasser das Walbgebiet überschwemmten und die Flüssigkeit in die Gewebe der Pflanzen eindrang. Im Verlaufe genügend langer Zeit ging die vegetabilische Natur der Bäume gänzlich verloren, und an ihrer Stelle zeigen sich jetzt prächtige Versteinungen. Da die Central-Regierung in Washington es abgelehnt hat, diese Bildungen auf öffentliche Kosten zu erhalten, so werden sie recht bald verschwinden, da in Denver sich eine Gesellschaft zur Ausbeutung der schönen und merkwürdigen Versteinungen gebildet hat.

— (In Memoriam.) Aus London wird berichtet: Am 19. April waren seit Byrons Tode 77 Jahre verflossen. In diesem Tage kann man in der „Times“ unter der Rubrik In Memoriam alljährlich, so auch in diesem Jahre folgende Notiz lesen: „George Gordon Noel Lord Byron starb den Heldentod für Griechenland bei Missolonghi am 19. April 1824.“ Dann folgt ein Vers aus der „Braut von Abydos.“ In jedem Jahre ist die Notiz die gleiche. Es hat damit folgende Bewandnis: Ein Mann schickte eine Summe Geldes, wofür ein Kranz aus Marschall Niel-Rosen an diesem Tage an Byrons Denkmal im Hyde-Park niedergelegt und das mitgetheilte In Memoriam veröffentlicht werden soll, bis die Behörden der Westminster-Abtei gestatten, daß das eine Wort „Byron“ im Poetenwinkel der Abtei seinen Platz findet.

— (Liebe und Verbrechen in Griechenland.) Im Dorfe Attoro, nahe bei Leonbori, bewarb sich ein desertierter Cavallerie-Soldat leidenschaftlich um die Gunst der schönen Chrysoula. Als er ihr Herz nicht erweichen konnte, plante er Entführung. Er überfiel zu diesem Zwecke die mit ihrer Schwester Giannoula auf dem Felde arbeitende Geliebte. Aber die beiden Frauen setzten dem Vorhaben des Liebhabers so energischen Widerstand entgegen, daß er aus Wuth über das Mißlingen der That beide Frauen erschoss. Beim Begräbnisse der Ermordeten feuerte er auf die den Reigen folgende Menge, wobei er eine Frau und den Popen schwer verwundete. Als ihn dann schließlich ein Aufgebot von Schutzmännern in seinem Versteck umzingelte, erwiderte er eine ganze Stunde lang das auf ihn eröffnete Feuer. Schwer verwundet, mußte er sich schließlich ergeben.

— (Der elektrische Klingelbeutel.) Ein New-Yorker Blatt schreibt: Wieder ist von einem genialen Menschen eine Erfindung gemacht worden, welche die flauende Mitwelt mit Freude und Bewunderung zu erfüllen in hohem Grade geeignet ist. Diese neue Erfindung besteht in einem elektrischen Klingelbeutel. Wenn der Pastor oder der Pfarrer auf den elektrischen Knopf drückt, dann läuft der Klingelbeutel an einem Drahte die Reihe der Andächtigen entlang und hält an jedem Stuhle, bis er durch eine findung, daß die mechanische Fortbewegung des Klingelbeutels viel sicherer und zuverlässiger ist, als die Führung

europäischen Institutionen. Aber so sehr sie es im Herzen oder vielmehr dem Anscheine nach verachten, so reizen sie sich doch alle darum, ihre Töchter in vornehme europäische Familien hineinheiraten zu lassen. Und jetzt in Europa nach einem zweiten fürstlichen Schwiegerohne Umschau halten läßt. Uebrigens ist Miß Alice noch sehr jung, eben achtzehn.

„Hast du sie schon gesehen?“
„Sie selbst nicht. Aber ihre Photographie. Bild schon, wie ihre ältere Halbschwester.“
Rolf Weipert stockte, und da Nathaniel van der Gatten auch nicht gleich sprach, verlor er sich minutenlang in Nachdenken. Er erinnerte sich in diesem Augenblicke deutlich der erwähnten Photographie, die Powell ihm eines Tages mit unverkennbarem Stolz gezeigt hatte. Er selbst hatte das Bild charakteristischen Mädchenkopf mit feinen, dunklen, krausen Haaren, großen, sanften Augen und schon gefallen, aber die Idee war ja absurd. Ein solider Mann war ihm sicher, wenn er es wirklich wagte, und davor, sich den zu holen, bedankte er sich doch.

Nathaniel van der Gatten bekam plötzlich wieder einen seiner schmerzhaften Anfälle. Ein unterdrücktes Stöhnen entrang sich seinen Lippen, indem er das rasche Bein aufwärts zog und seine ohnehin gebückte Gestalt sich noch mehr zusammenkrämpfte. Seine

der Sammelbüchse durch Menschenhand. Auch der hartnäckigste Sammler wird schließlich, wenn ein Mann ihm absolut nichts geben wird, weiter gehen. Der elektrische Klingelbeutel aber wird solche menschliche Schwäche nicht kennen. Nicht eher, bis das Geld im Kasten klingt, wird der Sammelapparat von seinem Opfer sich fortbewegen.

Vocal- und Provinzial-Nachrichten.

Weinbau in Maierle und Umgebung.

Man schreibt uns aus Maierle: Von dem ausgebreiteten Weingebirge von Maierle und Umgebung ist nahezu die Hälfte bereits regeneriert. Die Reben dieses Weingebirges haben von den Unbilden des vergangenen, ziemlich normalen Winters keinen nennenswerten Schaden erlitten, da gar wenig gefrorene Reben und abgestorbene Augen zu verzeichnen sind. Die Vegetation ist jetzt, zu Ende April, bereits eine recht erfreuliche; besonders die Amerikaner treiben kräftig aus, so daß der denkende und besorgte Winger beim Anblicke derselben sich unwillkürlich die Frage vorlegen muß: Welche Rebsorten werde ich heuer zur Veredelung nehmen?

Diese Frage spielt bei der neuen Weincultur gewiss eine große Rolle, ja man kann sagen, daß die Existenz der Weinbauer zum Theile von der richtigen Sortenwahl abhängt, die bei der Veredelung getroffen wurde.

Nun machen sich die wenigsten Weingartenbesitzer Gewissensbisse darüber, welche Rebsorten sie veredeln werden; sie nehmen eben, was sie leicht und ohne Kosten bekommen können, denn etwas Besseres kennen sie ja gar nicht. Die alten minderwertigen Sorten, wie Zelenita, Belina, Lipovka u. a. m. sind nur zu häufig bei der Veredelung vertreten, daher ist auch die Qualität dieser Weine darnach. Da die neue Weincultur so große Opfer an Zeit, Geld und Mühe erfordert, so darf man sich nicht damit begnügen, nur derlei minderwertige Sorten zu veredeln, sondern man muß angesichts dieser schwerwiegenden Umstände bestrebt sein, auch solche Reben zur Anpflanzung zu bringen, deren Product mit den großen Opfern wenigstens in gleichem Verhältnisse steht; es muß getrachtet werden, endlich einen Wein zu erzeugen, der die Concurrenz fremder Weine einigermaßen vertragen kann, denn, was Klima und Lage anbelangt, kann das hiesige Weingebirge wohl zu den besten in Krain gezählt werden.

In den alljährlich stattfindenden Vorträgen über Weinbau werden stets nur die besten Sorten, wie Burgunder, Traminer, Sylvaner, Riesling usw. zur Anpflanzung empfohlen, das sind Sorten, die hier nie einheimisch waren; doch hat noch niemand nachgedacht, auf welche Weise diese Sorten dem armen Weinbauer beigegeben werden könnten. Daß sich der mittellose Bauer diese Reben ankaufen soll, darf ihm bei den horrenden Preisen wohl nicht zugemuthet werden. Es ist daher kein Wunder, daß er zu solchen Reben greift, die er leicht beschaffen kann.

Wohl sind einige der besseren Sorten bereits hier und da vertreten; dieselben stammen zum größten Theile aus den Lachnerschen Anlagen in Straßberg. Herr Andreas Lachner, Hotelier in Tschernembl, hat aus seinen Weingärten so manchem Besitzer die erste Hilfe durch unentgeltliche Abgabe von grünen Edelreibern zutheilen werden lassen, sich dadurch den Dank vieler erworben und dem so edlen Zwecke einen nicht geringen Dienst erwiesen.

Noch ist aber nicht das ganze Weingebirge regeneriert, noch könnte dem empfindlichen Mangel an besseren Sorten abgeholfen werden, und zwar dadurch, daß wieder die Regierung ihre helfende Hand ausstreckt und anlässlich der Grünveredlung im Juni aus ihren großartigen Anlagen Edelreiser der erprobten Sorten an die Bevölkerung abgibt. Die Abgabe von Edelreibern würde den staatlichen Anlagen in keiner Weise Schaden bringen, den Weinbauern aber zur Vermehrung der erhaltenen Sorten von größtem Nutzen sein. Die Weinbauer würden dies als eine neue Wohlthat entgegennehmen und mit umso größerem Fleiße an der Neuerstellung ihrer debastirten Weingärten arbeiten!

—au—

Hände zitterten vor Schwäche und das magere Gesicht verzerrte sich vor Qual. Mehrere Minuten dauerte der rasende Schmerz, dann wurde er erträglicher, bis er allmählich wieder nachließ.

„Es geht zu Ende!“ murmelte der Greis. „Gib acht, mit einemmal ist es mit mir alle!“

Weipert wagte keinen directen Widerspruch.

„Wenn Sie sich doch entschließen könnten, mit mir eine Zeitlang nach Nauheim oder Wiesbaden zu gehen —“

„Nein!“ fiel der alte Herr rauh ein. „Genesung gibt's nicht mehr für mich, und wozu soll das andere? Das heißt nur die Qual verlängern. Aber höre einmal. Wir sind heute abends hier ungestört, und noch kann ich reden. Wenn du noch eine Stunde Zeit hast —“

„Aber selbstverständlich, Onkel, und wenn's die ganze Nacht wäre!“

„Gut!“ flüsterte der Greis, „Sieh, es kann so rasch über einen kommen, nachts zum Beispiel, und morgens finden sie einen todt im Bette. Dann ist es zu spät. Und ich habe dir noch so viel und so Wichtiges mitzutheilen.“

„Ich stehe ganz zu Ihrer Verfügung, Onkel Nathaniel.“

„So höre zu. Ich muß von vorne anfangen.“

(Fortsetzung folgt.)

— (Ernennungen.) Der Commandant 28. Infanterie-Truppen-Division Rudolf Eder v. Eshanne wurde zum Feldmarschall-Lieutenant ernannt. Der Commandant des Divisions-Artillerieregimentes Nr. Oberstleutnant Eugen Frank, wurde zum Oberst, Major Matthäus Prasnikar zum Oberstleutnant ernannt.

— (Militärisches.) Das Kriegsministerium entschied, daß die nach den Schießübungen auf d. Schussfelde liegenden Geschosse und Geschossstücke Eigentum der Heeresverwaltung bleiben. Dem Finder d. Sprengstücken und demjenigen, der den Fundort eines scharfen, blindgegangenen Geschosses anzeigt, gebührt normierte Geldprämie. Letztere Geschosse dürfen weder aufgehoben noch berührt werden, sondern werden vom Feuerwerksmeister an Ort und Stelle gesprengt. — Zum Zweite der wirksamen Bekämpfung ansteckender Krankheiten wird in Zukunft die Heerärzte und Truppen sowie Anstalt bei dem Auftreten von acuten Infectionskrankheiten, in besondere von Blattern, Pest, Cholera und Flecktyphus, hierüber im kürzesten — eventuell telegraphischen oder telephonischen — Wege den Civilbehörden Mittheilung mache auf dem flachen Lande nicht nur den Gemeindeämtern, sondern auch den Bezirkshauptmannschaften. In besonderen wichtigen Fällen werden die Militär- und Civilbehörde die erforderlichen Erhebungen und sanitären Maßnahme im gegenseitigen Einvernehmen zu pflegen haben. —ik.

— (Lebensrettungs-Taglien.) Der Urful Stat und der Francisca Somrat in Unterfeibhof, Gemeinde Hönigstein, wurde von der k. k. Landesregierung für Krain für die am 9. Jänner d. J. bewirkte Lebensrettung der Besitzerin Marie Bambič aus Goritschenhof, welche in die Temenitz gefallen war, die gesetzliche Lebensrettungs-Taglie im Betrage von 52 K 50 h zuerkannt.

— (Veränderungen in der Laibacher Diocese.) Herrn Michael Horvat, Pfarrer in Catež an der Save, wurde der dauernde Ruhestand bewilligt. — Herr Nikolaus Krizaj, Pfarrer in Prem, hat krankheits halber auf seine Stelle resignirt. — Ueberseht wurden die Herren: Alois Rudolf, Expofitus in Vigaun bei Zirknitz, als Pfarradministrator nach Catež an der Save; Franz Dimnik aus Trebelno als Expofitus nach Vigaun bei Zirknitz; Josef Nagode aus Savenstein nach Trebelno; Martin Sterjanec aus Sagor nach Aßling; Alois Bester aus Selbach nach Sagor; Bartholomäus Klinec aus Catež als Pfarradministrator nach Zavor bei Laibach. — Franz Zega, Kaplan in Prem, wurde als Pfarradministrator daselbst bestellt.

— (Nach den Gastwirten — die Bierbrauer und -Verschleifer.) Wie wir erfahren, findet infolge der von der Gastwirths-Genossenschaft an die obigen Firmen überreichten Resolution in der ersten Hälfte des Monates Mai eine Versammlung der Bierbrauer und -Verschleifer statt, welche als Producenten die bezüglich Punkte in Verhandlung ziehen werden.

— (Die Laibacher freiwillige Feuerwehr) hält, wie bereits gemeldet, den 5. d. M. um 9 Uhr vormittags im Saale des „Nestni Dom“ ihre ordentliche Generalversammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1.) Ansprache des Hauptmannes. 2.) Bericht des Schriftführers. 3.) Bericht der beiden Cassiere. 4.) Wahl a) des Hauptmannes, b) der drei Zugcommandanten, c) der drei Zugführer, d) des Schriftführers, e) der drei Vertrauensmänner. 5.) Wahl der Rechnungsrevisoren. 6.) Verschiedene Anträge.

— (Geschworenenauslosung.) Zu den am 20. d. M. beim k. k. Kreisgerichte in Rudolfswert beginnenden Schwurgerichtsverhandlungen wurden zu Hauptgeschworenen ausgelost: Karl Pleinweiß, k. k. Notar in Ratfisch, Johann Haller, Handelsmann in Ratfisch, Johann Gorenc, Grundbesitzer in Rončno, Johann Rupar, Kaufmann in Heil. Kreuz, Matthias Tomazin, Grundbesitzer in Smednit, Johann Zerman Gastwirt in Gurfelb, Johann Slapsal, Grundbesitzer in Apnenit, Rupert Engelsberger, Handelsmann in Gurfelb, Martin Matjasič, Grundbesitzer in Rozalnice, Jakob Dereani, Handelsmann in Seisenberg, Johann Kramarič, Grundbesitzer in Rado-vica, Josef Behani, Gastwirt und Realitätenbesitzer in Seisenberg, Matthias Koracin, Grundbesitzer in Radna, Rudolf Pletersel, Gastwirt und Realitätenbesitzer in Rassen-fuß, Franz Hul, Gemeindevorsteher und Grundbesitzer in Bonitve, Franz Penca, Lederer und Realitätenbesitzer in Rassenfuß, Franz Prijatelj, Handelsmann in Trzisce, Johann Bozel, Grundbesitzer in Griblje, Ferdinand Doganoh, Handelsmann in Großaschitz, Franz Labrinzel, Realitätenbesitzer in Leskovec, Michael Bizal, k. k. Postmeister in Altenmarkt, Matthias Krzan, Grundbesitzer in Brhovo, Martin Nemanic, Realitätenbesitzer in Bozotovo, Alois Pablin, Haus- und Realitätenbesitzer, Gastwirt und Fleischermeister in Treffen, Anton Slajpah, Grundbesitzer in Großasch, Emanuel Fuz, Handelsmann und Realitätenbesitzer in Mölling, Vincenz Kostohar, Gastwirt in Bizjavsko, Ignaz Tegner, Grundbesitzer in Stadlberg, Franz Burtelje, Gastwirt in Brhovo, Anton Sutlje, Grundbesitzer in Gor. Lotvica, Anton Rajcen, Gastwirt und Realitätenbesitzer in Rassenfuß, Karl Novak, Handelsmann in Treffen, Johann Dolenset, Gastwirt in Dol. Latnica und Franz Knez, Schlossermeister in Ratfisch. — Zu Ergänzungsgeschworenen: Franz Nagelj, Hausbesitzer in Rudolfswert, Franz Kraraj, Kaufmann in Radna, Anton Jatac, Gastwirt in Rudolfswert, Johann Mrvar, Grundbesitzer in Boricevo, Andreas Agnitch, Spengler in Rudolfswert, Josef Medved, Handelsmann in Rudolfswert, Johann Kecal Wagner in Radna, Anton Ogrin, Handelsmann in Rudolfswert und Franz Klemenčič, Realitätenbesitzer in Rudolfswert. — Diese Schwurgerichtsverhandlungen werden bereits in dem neuerbauten Kreisgerichtsgebäude stattfinden.

— (Von der f. und f. Escadre in Ostasien.) ei den Detachements der f. und f. Escadre in Peking, ientfin und Tongtu hat sich ein Diensteswechsel vollzogen, dem von den genannten Stationen mehrere Officiere ieder an Bord eingerückt sind. Als Ersatz für die Genannten wurde eine entsprechende Anzahl von Seeofficieren abgeschickt, unter anderen für Peking der Seecabel Wolfgang Suppantšitsch (ein geborener Laibacher).

— (Zum Baue des Landesgerichts-Gebäudes.) Ueber Einschreiten des betreffenden Baucomités m Bewilligung zur Ausführung der bei diesem Baue notwendigen Canalansführungen wird im Sinne des 23 der Bauordnung für Laibach die Baucommission am 1. d. M. stattfinden.

— (Die Gärtnearbeiten im Tivoli-park) wurden vorgestern in Angriff genommen. Nach fertigstellung derselben erfolgen jene bei den Anlagen in der Sternallee, vor allem auf dem Plage, wo früher der Rustpavillon stand.

— (Die Forschungen nach Steinkohlen in Gereuth ober Voitsch.) Das dortige Comité verfolgt derzeit die Steinkohlenader an zwei Stellen. Die im Laufe dieses Monats in Angriff genommenen Arbeiten förderten günstige Resultate zutage. Die Ausgrabungen in der Walbung Lukančkov gozd — nordöstlich von der Pfarrkirche gelegen — ergaben eine qualitativ zufriedenstellende Steinkohlenschichte, da in derselben die Hälfte als reine Steinkohle vorgefunden wurde. Der Schacht in der Logarska grapa weist in der oberen Schichte eine Erdmasse, welche als Zinkweiß bestimmt wurde, auf. Die bisherigen Resultate haben das Comité vollst. befriedigt, trotzdem die bisherigen Ausgrabungen erst eine Tiefe von vier bis acht Meter erreichten.

— (Wasserversorgung für Abelsberg.) Die Marktgemeinde Abelsberg trägt sich mit der Absicht, mit Rücksicht auf den empfindlichen Mangel an gutem Trinkwasser ein Wasserwerk zu errichten. Das Land hat sich bereit erklärt, einen Theil der Kosten unter der Bedingung auf den Landesfonds zu übernehmen, wenn auch der staatliche Meliorationsfonds einen angemessenen Beitrag leistet. Der technische Consulent des Ackerbauministeriums Regierungsrath Eduard Marcus wollte in den letzten Tagen in Abelsberg, um die örtliche Ueberprüfung des Projectes für die Wasserversorgung von Abelsberg vorzunehmen. Anschließend daran soll auch das Project für die Regulierung des Wippachflusses einer Ueberprüfung unterzogen werden.

— (Erbsenkung.) Wie man aus Abelsberg berichtet, entstand diesertage auf einem Ackerfelde nächst Slavina eine sieben Meter tiefe Grube, welche bis zur Hälfte mit Wasser gefüllt ist. Man glaubt, daß diese Erbsenkung mit einer unterirdischen Höhle im Zusammenhange steht. Eine nähere Untersuchung wird erst nach Verschwinden des Wassers möglich sein.

— (Zur Volksbewegung.) Im politischen Bezirke Littai (35.968 Einwohner) wurden im I. Quartale d. J. 82 Ehen geschlossen und 298 Kinder geboren. Die Zahl der Verstorbenen beziffert sich auf 237, welche sich nach dem Alter folgendermaßen vertheilen: Im ersten Monate 15, im ersten Jahre 39, bis 5 Jahren 68, von 5 bis 15 Jahren 9, von 15 bis 30 Jahren 9, von 30 bis 50 Jahren 12, von 50 bis 70 Jahren 66, über 70 Jahre 73. Todesursachen waren bei 19 angeborene Lebensschwäche, bei 15 Tuberculose, bei 23 Lungentzündung, bei 17 Diphtheritis, bei 1 Keuchhusten, bei 1 Scharlach, bei 4 Zleothphus, bei 2 andere Infektionskrankheiten, bei 4 Gehirnslagflus, bei 4 Krankheiten der Blutgefäße, bei 2 bössartige Neubildungen, bei 144 sonstige natürliche Todesursachen. Eine Person starb durch Erfrieren. Die Influenza forderte zwei Opfer. An Infektionskrankheiten sind insgesamt 25 Personen (10.5 Procent) gestorben.

— (Volksmission.) Wie man aus Radmannsdorf mittheilt, wird derzeit bis 5. d. M. in der Pfarre Bigaun von drei Franciscaner-Patres eine Volksmission abgehalten.

— (Vereinsbildung.) In Bedče, politischer Bezirk Rudolfswert, wurde ein slovenischer Gesangsverein, „Sloga“ genannt, gebildet. Die Vereinsstatuten wurden bereits der competenten Landesstelle vorgelegt.

— (Neuwahl des Gemeindevorstehers in Landstraß.) Der Gemeindevorsteher Herr Dymar Sever in Landstraß hat auf seine Stelle resigniert. Bei der am 14. April stattgehabten Neuwahl wurde Herr Johann Globočnik, Realitätenbesitzer in Dobrava, zum Gemeindevorsteher gewählt.

— (Gemeindevorstandswahlen.) Bei der vorgenommenen Neuwahl des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Preboje wurden der Grundbesitzer Kaspar Rotnit in Preboje zum Gemeindevorsteher, Thomas Justin und Melchior Klopčič, beide in Velbern, zu Gemeindevorständen gewählt. — Bei der am 18. April vorgenommenen Neuwahl des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Predafel wurden Johann Zabret junior, Grundbesitzer in Bobovel, zum Gemeindevorsteher, Johann Uslakar in Predafel, Johann Rozelj in Klanc, Jakob Bafaj in Suha und Matthäus Feube in Freitof zu Gemeindevorständen gewählt.

— (Muthwillige Brandlegung.) Am 27. v. M. nachmittags wurde in dem mit jungen Fichtenbäumen bewachsenen Walde nächst Unterschichta, welcher dem Landesgerichtsrathe Dr. Trabner in Laibach gehört, ein in einer Grube befindlicher Streuhaufen angezündet. Das Feuer, welches etwa zehn Meter um sich griff und bei zehn junge Fichtenbäume vernichtete, wurde vom Gutsbesitzer Kaufscheg aus Oberschichta und einem Arbeiter bemerkt und vom letzteren gelöscht. Thatverdächtige erscheinen zwei 14 bis 17 Jahre alte Studenten aus Laibach, welche aus dem genannten Walde gleich beim Ausbruche des Feuers laufend gesehen wurden.

Theater, Kunst und Literatur.

— (Neue Oper.) Aus Paris wird gemeldet, daß die neue Oper von Bruneaud, „Der Orkan“, deren Text von Zola herrührt, bei der vorgestrigen Aufführung in der Opéra Comique einen großen Erfolg errungen hat.

— (Zvonček.) Die 5. Nummer dieser illustrierten Jugendzeitschrift enthält Gedichte von Svetlo Slavin, Franz Zgur, Leon Poljak, Anta Zupančič, Ivan Jakše, M. Pin und Jvo Danič, ferner Erzählungen von Rajto Levin, Ivan Kern, Andreas Kapè, Jvo Jvič und Ivan Podgornik. In der Rubrik „Belehrung und Unterhaltung“ finden sich Räthsel, Sprüche, kleinere Notizen etc.

— (Beamten-Zeitung), Wien. Die am 30sten April zur Ausgabe gelangte Nummer 12 enthält u. a.: Die Cottage-Anlagen in Klitz, Der Rechenschaftsbericht des Beamten-Vereines, Das Recht der Handelsangestellten nach den jüngsten Regierungsentwürfen, Pensionsbehandlung der Vorstände der nicht klinischen Abtheilungen der Wiener k. k. Krankenanstalten, Von den k. k. österr. Staatsbahnen, Ein Lehrerpensionsgesetz in Niederösterreich, Mittheilungen aus dem Beamten-Verein (Freiplätze und Preisnachlässe in Curorten, Thätigkeitsbericht der Privatbeamtengruppe des Beamten-Vereines pro 1900) und dem Staatsbeamten-Casino-Verein; ein Feuilleton: Eine Nebenbeschäftigung; Bekanntgabe erledigter Stiftungen und offener Stellen.

Geschäftszeitung.

— (Genossenschaftliches.) In Trzise bei Rassenfuß wurde eine neue Erwerbsgenossenschaft mit dem registrierten Firmamen: Hranilnica in posojilnica v Trzise, registrovana zadruha z neomejeno zavezovanostjo. Die dermalige Vorsteherung besteht aus nachstehenden Mitgliedern: Obmann: Anton Majcen, Besitzer in Polje; Ausschüsse: Johann Johant, Besitzer in Trzise, Josef Johant, Besitzer in Trzise, Johann Polovec, Besitzer in Pijabce, Andreas Kobal, Besitzer in Gaberjele und Alois Podobnit, Kaplan in Trzise.

— (Trifailer Kohlenwerks-Gesellschaft.) Die (28.) ordentliche Generalversammlung wurde am 27. April abgehalten. Nach dem vom Director Emil Karafiat erstatteten Berichte kam die günstige Conjunction des Kohlenmarktes der Gesellschaft nur in bescheidenem Maße zuflatten. Die von der Gesellschaft neben dem Kohlenbergbaue betriebenen anderweitigen Industrien (Portlandcement, Zink und Glasindustrie) lieferten ein befriedigendes Resultat. Der pro 1900 ausgewiesene Reingewinn beträgt 2,116.709 K. Hievon beantragte der Verwaltungsrath, an die Actionäre außer den 5%igen Zinsen per 490.000 K eine Superdividende von 17 K per Actie zu vertheilen, den Rest per 27.219 K aber auf neue Rechnung vorzutragen.

— (Die Milchgennossenschaft Sagor-Jslat) veröffentlicht soeben die Rechnungsbilanz für das Verwaltungsjahr 1900. Nach dieser betragen die Einnahmen für verkaufte Milch und Milcherzeugnisse 15.528 K 35 h, eingezahlte Mitgliederbeiträge 330 K, Rückzahlung eines Darlehens 2797 K 67 h, demnach zusammen 18.625 K 2 h. — Die Gesamtausgaben betrugen 19.062 K 35 h, mithin stellt sich ein Deficit von 437 K 33 h heraus. Das Activ-Vermögen besteht in Käsevorräthen im Werte von 2240 K und im Inventar im Werte von 1885 K 46 h.

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Corresp.-Bureaus.

Reichsrath.

Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Wien, 30. April. Nach Erledigung der Formalien beginnt das Haus die Tagesordnung, das ist Fortsetzung der Specialdebatte über die Gebührennovelle. Zu § 11 der Gebührennovelle betheiligen sich an der Debatte die Abgeordneten Bogler und Mitsche, worauf der Finanzminister das Wort ergreift. Der § 11 wird nach kurzer Replik des Abg. Mitsche und des Schlusswortes des Referenten in der Fassung des Ausschussantrages angenommen, ebenso der Zusatzantrag des Abg. Ofner zu Absatz 2. Zu § 12 erörtert Abg. Conci den Minoritätsantrag. In der Debatte über den § 11 spricht sich der Finanzminister für den Antrag Ofners und gegen den Antrag Mitsche aus. Ueber den § 12 entspinnt sich eine längere Debatte, an welcher der Abg. Doboszyński und der Finanzminister sich betheiligen. Der Finanzminister übermittelt einen Gesetzentwurf, betreffend die Ergänzung der §§ 13 und 14 des Gesetzes vom 25. October 1896 über die directe Personalsteuer.

Im Einlaufe befindet sich unter anderem ein Antrag des Abg. Dobernig, betreffend die gesetzliche Regelung der Verantwortlichkeit des gemeinsamen Ministeriums. Der Antragsteller verlangt, die Regierung werde aufgefordert, unverweilt die erforderlichen Schritte einzuleiten, damit das vor mehr als 33 Jahren verheißene Gesetz über die Verantwortlichkeit des gemeinsamen Ministeriums ehestens in Wirksamkeit trete.

Im Einlaufe befindet sich ferner eine Interpellation des Abg. Ofner in Angelegenheit der Degradierung des Lehrers Seitz. Die Interpellanten bezeichnen die Degradierung als gesetzwidrig. Ferner Interpellationen der Abg. Schüller, Bogler und Ofner an den

Justizminister in Angelegenheit des neuen Advocatentaris.

Das Abgeordnetenhaus nahm in der Specialdebatte die Gebührennovelle in der Fassung des Ausschusses auch in dritter Lesung an. Am Schlusse der Sitzung beantwortete der Präsident eine Interpellation des Abgeordneten Treuinfels wegen des Abdruckes conficiierter, die Sitzungen und Einrichtungen der katholischen Kirche schmähender Artikel im stenographischen Protokolle in der Form von Interpellationen und erklärte, als überzeugungstreuer Katholik müsse er dies Vorgehen lebhaft bedauern. Als Präsident des Hauses und vollbewußt der schweren Verantwortung obliege ihm die Pflicht, seines Amtes objectiv zu walten, persönliche Gefühle und Empfindungen zurückzustellen. Die Geschäftsordnung biete keine Handhabe, in dem vom Interpellanten gewünschten Sinne den fraglichen Interpellationen Gehalt zu gebieten. Nach Ablehnung des Antrages des Abg. Bernerstorfer, mit Rücksicht auf die Maifeier von der morgigen Sitzung Abstand zu nehmen, für morgen keine Sitzung abzuhalten, wurde am Schlusse der Sitzung die Wasserstraßenvorlage ohne erste Lesung dem Wasserstraßenausschusse zugewiesen.

Vom Mißbilligungsausschusse.

Wien, 1. Mai. Der vom Abgeordneten Doctor Susterski gegen den Abgeordneten Stein verlangte Mißbilligungsausschuss trat gestern während der Haus Sitzung zur Berathung zusammen. Die Verhandlungen des Ausschusses dauerten bis 7 Uhr. Der Ausschuss beschloß, die gefassten Beschlüsse vorläufig geheim zu halten.

Reichsraths-Ergänzungswahl.

Prag, 30. April. Heute fand die Ergänzungswahl eines Reichsrathsabgeordneten der allgemeinen Wählerklasse von Smichow-Kladno statt. Dr. Engel (Jungtsche) erhielt 108, Choc (tschechisch-nationaler Socialist) 280, Remek (Socialdemokrat) 249 Stimmen. Es war daher Stichwahl zwischen Choc und Remek, welche sofort vorgenommen wurde. Bei derselben erhielt Choc 359, Remek 240 Stimmen. Choc ist somit gewählt.

Das Mai-Avancement.

Wien, 30. April. Das Armeeverordnungsblatt publiciert das Mai-Avancement, womit Erzherzog Eugen zum General der Cavallerie, Erzherzog Karl Stefan zum Viceadmiral, Erzherzog Josef Ferdinand zum Major ernannt werden. Weiters wurden ernannt: 1 Feldzeugmeister, 1 General der Cavallerie, 7 Feldmarschall-Lieutenants, 17 Generalmajore, 340 Oberste und 61 Oberstlieutenants, 94 Majore, 278 Hauptleute erster Classe, 38 Rittmeister erster Classe, 176 Hauptleute zweiter Classe, 58 Rittmeister zweiter Classe, 172 Oberlieutenants, 13 Lieutenanten. Ferner 3 Contre-Admirale, 2 Viniennante, 3 Schiffscapitane, 4 Fregatencapitane, 7 Corvettencapitane, 4 Vinienschiffslieutenants erster Classe, 2 Vinienschiffslieutenants zweiter Classe, 11 Vinienschiffsfähnrichen. Außerdem fanden zahlreiche Ernennungen in der Militärbeamtenschaft, im Auditoriat in der Intendantur, unter der Militärgeistlichkeit und dem ärztlichen Officierscorps statt.

Wien, 30. April. Das „Militärverordnungsblatt“ meldet: Der Kaiser verlieh dem Feldmarschall-Lieutenant Catinelli, Festungscommandanten in Trient, den Charakter eines Feldzeugmeisters ad honores und dem Freiherrn von Bothmer, General-Remontierungsinpector, den Charakter eines Generals der Cavallerie ad honores. Der Generalmajor Görgen wurde unter Verleihung des Feldmarschall-Lieutenants Charakters ad honores und der Contreadmiral Gehard unter Verleihung des Ordens der Eisernen Krone dritter Classe auf eigenes Ansuchen pensioniert.

Aus Südafrika.

Rosmeat, 30. April. Augenscheinlich ist der Rhénosterberg noch das Hauptquartier des Burencommandos, da häufig kleine Abtheilungen beobachtet werden, die sich dahin begeben oder von dort kommen. Bloemfontein, 30. April. Nach dem Bericht der Friedensboten, welche sich nach Cap begeben hatten, um den Afrikanerbund zu bewegen, die Buren zur Uebergabe zu veranlassen, ist diese Mission gescheitert.

Die Vorgänge in China.

Wien, 30. April. Der „Wiener Abendpost“ zufolge wurde das österreichisch-ungarische Marine-detachment in Peking auf 200, jenes in Tien-Tsin auf 300 Mann reducirt.

Peking, 30. April. Der Gouverneur von Schansi theilte Li-Hung-Tschang telegraphisch mit, daß sich 3000 Franzosen, begleitet von bewaffneten christlichen Eingeborenen, in Schansi finden und große Verwirrung anrichten.

Barometrische Beobachtungen in Laibach.
 Höhe 306-2 m. Mittl. Luftdruck 736-0 mm.

Barometrische Beobachtungen in Laibach.	Wind	Ansicht des Himmels	Witterung binnen 24 St. in Laibach
736-6	12-5	S. schwach	Regen
734-0	8-1	S. schwach	Regen
735-4	7-4	S. schwach	Regen
736-0	7-4	S. schwach	Regen

Barometrischer Beobachter: Anton Juntel.

Der August-Termin
 Wohnung, bestehend aus vier bis fünf Zimmern, Küche, Dienstboten- und Badezimmer, für eine Partei gesucht.
 (1610) 3-1
 Adresse: „Z. 1387“ an die Administration dieser Zeitung zu richten.

Heute, den 1. Mai, und morgen, den 2. Mai im Café Valvasor Geuners - Concert
 Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.
 Ein zahlreichem Besuch ladet höflichst ein hochachtungsvoll
And. Stuppan.

Razglas
 St. 603/a. o.
 Razglas, bestehend aus drei Zimmern samt Zugehör, ist Rathausplatz 6, im I. Stock, gassenseitig, für den August-Termin zu vermieten.
 (1613) 3-1

Wohnung
 bestehend aus drei Zimmern samt Zugehör, ist Rathausplatz 6, im I. Stock, gassenseitig, für den August-Termin zu vermieten.
 (1613) 3-1

Diener wird aufgenommen
 Wo? sagt die Administration dieser Zeitung.
 (1608) 2-1

2 Zimmer mit Küche
 eventuell (1602)
1 Zimmer mit Cabinet
 Gefl. Anträge längstens bis 5. Mai unter Nr. 36 an die Administration dieser Zeitung.

Gesucht werden 4 wohlgeübte Fleischhauer
 die der slovenischen und deutschen Sprache mächtig, im Schweine- und Ochsenfleisch schneiden geübt und im Verkaufe der betreffende Ware versiert sind. Auch wird ein
Geschäftsführer
 für eine Rindermetzgerei gesucht. Anträge mit Zeugnissen sind an die Administration dieser Zeitung zu richten.
 (1600)

Befanntmachung.
 Im hiergerichtlichen Genossenschaftsregister wurde die Genossenschafts-firma: **Uradniško stavbinsko društvo v Ljubljani**, egistrovana za-dru-ga z omejenim poroštvo-m da sich diese Genossenschaft statutenmäßig gar nicht constituirt hat und that-säch-lich nicht ins Leben getreten ist, gelöscht.
 R. I. Landes- als Handelsgericht
 Laibach, Abth. III, am 22. April 1901.

Razglas.
 Objavlja se, da se je izvršil v tu-raznem zadrugnem registru pri tvr-dki: **Prvo tržiško delavsko kon-drus-tvo v Trziču**, re-gistrovana zadruga z omejeno zavezo
 1) izbris iz predstojništva iz-odbornikov Jozefa Bahuna
 2) vpis v predstojništvo novo iz-odbornikov: Janeza Hudo-venjarja v Trziču št. 163 in
 3) izbris iz predstojništva iz-odbornikov: Jozefa Bahuna
 C. kr. deželna kot trgovska sodnija
 Ljubljani, odd. III, z dne 25. aprila 1901.

2 Zimmer mit Küche
 eventuell (1602)
1 Zimmer mit Cabinet
 Gefl. Anträge längstens bis 5. Mai unter Nr. 36 an die Administration dieser Zeitung.

Gesucht werden 4 wohlgeübte Fleischhauer
 die der slovenischen und deutschen Sprache mächtig, im Schweine- und Ochsenfleisch schneiden geübt und im Verkaufe der betreffende Ware versiert sind. Auch wird ein
Geschäftsführer
 für eine Rindermetzgerei gesucht. Anträge mit Zeugnissen sind an die Administration dieser Zeitung zu richten.
 (1600)

5 Millionen Kronen

hat nach Meldung englischer Blätter Lord Zveagh einem englischen Institut zur Förderung bacteriologischer Forschungen geschenkt; ein Beweis dafür, welche eminente Wichtigkeit im Ausland dieser Wissenschaft beigelegt wird. — Unsere Forscher, welche auf demselben Gebiete bahnbrechend wirken, sollten in ähnlicher Weise unterstützt werden, zumal bei uns die Industrie bereits anfängt, diese wissenschaftlichen Entdeckungen für die Allgemeinheit nutzbringend zu verwerten. Dieses Bestreben führte zur Herstellung von **Rosmin-Mundwasser**, welches als ein epochemachender Fortschritt auf dem wichtigen Gebiete der Mund- und Zahnpflege angesehen werden muss, weil **Rosmin** das erste und **einzig** ist, welches **wirklich desinfiziert**, ohne die Zähne auch nur im geringsten anzugreifen, bei gleichzeitig überaus erfrischendem Wohlgeschmack. Flacon K 2, lange ausreißend.
 (1398) 3-1

Ein verbreitetes Hausmittel. Die steigende Nachfrage nach «Moll's Franzbrantwein und Salz» beweist die erfolgreiche Verwendbarkeit dieses, namentlich als schmerzstillende Einreibung bestbekannten antirheumatischen Mittels. In Fläschchen zu K 1-80. Täglicher Versandt gegen Postnachnahme durch Apotheker A. Moll, f. u. l. Postlieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Depôts der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.
 (144) 6-3

Josef Perhauz
 in Laibach, Wienerstrasse 6
 k. k. concessioniertes
Realitäten-Verkehrs-Bureau
 empfiehlt sich (966) 6-4
 zur Durchführung von An- und Verkäufen von Herrschaften, landtäflichen Gütern, Fabriks-Etablissements, Stadt-, Zins- und Familienhäusern, Villen sowie Realitäten jeder Art.
 Dortselbst befindet sich auch das concessionierte Informations-Bureau.

Sarga's Glycerin-Brett-Seife
 erhält die Haut weiss, welch u. zart.
 F. A. Sarga Sohn & Co. in Wien (435) 20-9

Farben zum Selbstfärben

von Stoffen aller Art, Baumwolle, Seide, Leinen, Vorhängen. Zu haben in verschiedenen Mustern bei **Brüder Eberl, Laibach, Franciscanergasse**. Nach auswärts mit Nachnahme.
 (927) 11-2

Bewährte Melousine-Gesichtssalbe
 wirkt sicher gegen alle Gesicht- und Hautunreinigkeiten Vollkommen unschädlich. Ein Tiegel 35 kr.
Medic. hygien. Melousine-Seife dazu ein Stück 35 kr. — Allein-Depôt: (2663) 43
 „Maria Hilf-Apotheke“ des M. Leustek in Laibach.
 Täglich zweimaliger Postversandt.

Mimosa Goldmark
 (2831) 118-113

Sonnenschirme
 in reichster Auswahl zu billigsten Preisen
 (1185) empfiehlt 11-5
L. Mikusch
 Laibach, Rathausplatz 15.

Bernhardiner Hündin
 2 Jahre alt, mit egalere Gesichtsmaske, la-Stammbaum, sehr schönes Thier, zu verkaufen bei **H. Engelsberger in Neumarkt, Oberkrain**. (1604) 2-1

Ruhiges, kinderloses Ehepaar
 sucht zum August-Termin eine aus drei Wohnzimmern sammt Zugehör bestehende Wohnung.
 (1614) 3-1
 Badezimmer erwünscht.
 Anträge sind an die Administration dieser Zeitung zu richten.

Dank und Anempfehlung.
 Indem ich für das mir in Hafners Bierhalle durch volle fünf Jahre vom geehrten Publicum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen bestens danke, erlaube ich mir, demselben hiemit bekanntzugeben, dass ich die von Herrn Anton Putrich geführte Gastwirtschaft
„Hôtel Südbahnhof“
 auf mehrere Jahre in Pacht übernommen, sowie sämtliche Gast- und Passagierzimmer gründlich renoviert habe.
 Für allerbeste Naturweine, sowie für das vorzügliche beliebte Gösser Märzenbier und für schmackhafte Küche wird bestens gesorgt werden.
 Zugleich bitte ich ein P. T. Publicum, mir das Vertrauen, welches ich bisher genossen habe, auch in der neuen Gastwirtschaft „Hôtel Südbahnhof“ entgegenbringen zu wollen.
 Mit Hochachtung ergebenster
Josef Lorber, Restaurateur.

Course an der Wiener Börse vom 30. April 1901.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Liste» versteht sich per Stück.

Allgemeine Staatsschuld.		Geld	Bare	Dom Staate zur Zahlung übernommene Eisen-Prior. Obligations.		Geld	Bare	Pfandbriefe etc.		Geld	Bare	Actien.		Geld	Bare	Industrie-Pfand- briege.	
Einheitsl. Rente in Noten Mai- 1901 pr. C. 4 1/2%		98-50	98-70	Eisenbahnpfand 800 u. 8000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		115-25	118-25	Bodent. allg. Pf. in 50 J. verl. 4 1/2% R. öffentl. Landes-Pf. in 50 J. verl. 4 1/2% Def.-ung. Pant 40 1/2% d. verl. 4 1/2%		94-85	95-35	Transport-Unter- nehmungen.		8170-	8180-	Bauges., Allg. Pf. in 100 J. Deferr.-ung. Pant. 400 fl. Unionbant 200 fl. Berkelbant, Allg., 140 fl.	
in Not. Febr. 1901 pr. C. 4 1/2%		98-45	98-65	Eisenbahnpfand 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		118-25	—	bto. bto. 50 J. verl. 4 1/2% Sparcasse, 1 fl. 60 J. verl. 4 1/2%		97-	98-	Aufs.-Leih. Eisenb. 500 fl. Bau- u. Betriebs-Ges. f. Abt. Straßen- in Wien III. A.		280-	281-	Bauges., Allg. Pf. in 100 J. Deferr.-ung. Pant. 400 fl. Unionbant 200 fl. Berkelbant, Allg., 140 fl.	
in Not. Febr. 1901 pr. C. 4 1/2%		98-10	98-30	Franz-Josef-Pf., Em. 1884, (bto. St.) Silber, 4 1/2%		95-75	96-75	Eisenbahn-Prioritäts- Obligations.		99-	100-	bto. bto. bto. 100 fl. B.		278-	278-	Bauges., Allg. Pf. in 100 J. Deferr.-ung. Pant. 400 fl. Unionbant 200 fl. Berkelbant, Allg., 140 fl.	
in Not. Febr. 1901 pr. C. 4 1/2%		98-15	98-35	Eisenbahnpfand 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		95-65	96-65	Herb. Nordb.-Nordb. Em. 1888 Deferr.-Nordb.-Nordb. Staatsb.-Nordb.		99-	100-	bto. bto. bto. 100 fl. B.		278-	278-	Bauges., Allg. Pf. in 100 J. Deferr.-ung. Pant. 400 fl. Unionbant 200 fl. Berkelbant, Allg., 140 fl.	
in Not. Febr. 1901 pr. C. 4 1/2%		98-15	98-35	Eisenbahnpfand 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		95-65	96-65	Herb. Nordb.-Nordb. Em. 1888 Deferr.-Nordb.-Nordb. Staatsb.-Nordb.		99-	100-	bto. bto. bto. 100 fl. B.		278-	278-	Bauges., Allg. Pf. in 100 J. Deferr.-ung. Pant. 400 fl. Unionbant 200 fl. Berkelbant, Allg., 140 fl.	
in Not. Febr. 1901 pr. C. 4 1/2%		98-15	98-35	Eisenbahnpfand 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		95-65	96-65	Herb. Nordb.-Nordb. Em. 1888 Deferr.-Nordb.-Nordb. Staatsb.-Nordb.		99-	100-	bto. bto. bto. 100 fl. B.		278-	278-	Bauges., Allg. Pf. in 100 J. Deferr.-ung. Pant. 400 fl. Unionbant 200 fl. Berkelbant, Allg., 140 fl.	
in Not. Febr. 1901 pr. C. 4 1/2%		98-15	98-35	Eisenbahnpfand 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		95-65	96-65	Herb. Nordb.-Nordb. Em. 1888 Deferr.-Nordb.-Nordb. Staatsb.-Nordb.		99-	100-	bto. bto. bto. 100 fl. B.		278-	278-	Bauges., Allg. Pf. in 100 J. Deferr.-ung. Pant. 400 fl. Unionbant 200 fl. Berkelbant, Allg., 140 fl.	
in Not. Febr. 1901 pr. C. 4 1/2%		98-15	98-35	Eisenbahnpfand 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		95-65	96-65	Herb. Nordb.-Nordb. Em. 1888 Deferr.-Nordb.-Nordb. Staatsb.-Nordb.		99-	100-	bto. bto. bto. 100 fl. B.		278-	278-	Bauges., Allg. Pf. in 100 J. Deferr.-ung. Pant. 400 fl. Unionbant 200 fl. Berkelbant, Allg., 140 fl.	
in Not. Febr. 1901 pr. C. 4 1/2%		98-15	98-35	Eisenbahnpfand 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		95-65	96-65	Herb. Nordb.-Nordb. Em. 1888 Deferr.-Nordb.-Nordb. Staatsb.-Nordb.		99-	100-	bto. bto. bto. 100 fl. B.		278-	278-	Bauges., Allg. Pf. in 100 J. Deferr.-ung. Pant. 400 fl. Unionbant 200 fl. Berkelbant, Allg., 140 fl.	
in Not. Febr. 1901 pr. C. 4 1/2%		98-15	98-35	Eisenbahnpfand 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		95-65	96-65	Herb. Nordb.-Nordb. Em. 1888 Deferr.-Nordb.-Nordb. Staatsb.-Nordb.		99-	100-	bto. bto. bto. 100 fl. B.		278-	278-	Bauges., Allg. Pf. in 100 J. Deferr.-ung. Pant. 400 fl. Unionbant 200 fl. Berkelbant, Allg., 140 fl.	
in Not. Febr. 1901 pr. C. 4 1/2%		98-15	98-35	Eisenbahnpfand 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		95-65	96-65	Herb. Nordb.-Nordb. Em. 1888 Deferr.-Nordb.-Nordb. Staatsb.-Nordb.		99-	100-	bto. bto. bto. 100 fl. B.		278-	278-	Bauges., Allg. Pf. in 100 J. Deferr.-ung. Pant. 400 fl. Unionbant 200 fl. Berkelbant, Allg., 140 fl.	
in Not. Febr. 1901 pr. C. 4 1/2%		98-15	98-35	Eisenbahnpfand 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		95-65	96-65	Herb. Nordb.-Nordb. Em. 1888 Deferr.-Nordb.-Nordb. Staatsb.-Nordb.		99-	100-	bto. bto. bto. 100 fl. B.		278-	278-	Bauges., Allg. Pf. in 100 J. Deferr.-ung. Pant. 400 fl. Unionbant 200 fl. Berkelbant, Allg., 140 fl.	
in Not. Febr. 1901 pr. C. 4 1/2%		98-15	98-35	Eisenbahnpfand 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		95-65	96-65	Herb. Nordb.-Nordb. Em. 1888 Deferr.-Nordb.-Nordb. Staatsb.-Nordb.		99-	100-	bto. bto. bto. 100 fl. B.		278-	278-	Bauges., Allg. Pf. in 100 J. Deferr.-ung. Pant. 400 fl. Unionbant 200 fl. Berkelbant, Allg., 140 fl.	
in Not. Febr. 1901 pr. C. 4 1/2%		98-15	98-35	Eisenbahnpfand 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		95-65	96-65	Herb. Nordb.-Nordb. Em. 1888 Deferr.-Nordb.-Nordb. Staatsb.-Nordb.		99-	100-	bto. bto. bto. 100 fl. B.		278-	278-	Bauges., Allg. Pf. in 100 J. Deferr.-ung. Pant. 400 fl. Unionbant 200 fl. Berkelbant, Allg., 140 fl.	
in Not. Febr. 1901 pr. C. 4 1/2%		98-15	98-35	Eisenbahnpfand 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		95-65	96-65	Herb. Nordb.-Nordb. Em. 1888 Deferr.-Nordb.-Nordb. Staatsb.-Nordb.		99-	100-	bto. bto. bto. 100 fl. B.		278-	278-	Bauges., Allg. Pf. in 100 J. Deferr.-ung. Pant. 400 fl. Unionbant 200 fl. Berkelbant, Allg., 140 fl.	
in Not. Febr. 1901 pr. C. 4 1/2%		98-15	98-35	Eisenbahnpfand 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		95-65	96-65	Herb. Nordb.-Nordb. Em. 1888 Deferr.-Nordb.-Nordb. Staatsb.-Nordb.		99-	100-	bto. bto. bto. 100 fl. B.		278-	278-	Bauges., Allg. Pf. in 100 J. Deferr.-ung. Pant. 400 fl. Unionbant 200 fl. Berkelbant, Allg., 140 fl.	
in Not. Febr. 1901 pr. C. 4 1/2%		98-15	98-35	Eisenbahnpfand 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		95-65	96-65	Herb. Nordb.-Nordb. Em. 1888 Deferr.-Nordb.-Nordb. Staatsb.-Nordb.		99-	100-	bto. bto. bto. 100 fl. B.		278-	278-	Bauges., Allg. Pf. in 100 J. Deferr.-ung. Pant. 400 fl. Unionbant 200 fl. Berkelbant, Allg., 140 fl.	
in Not. Febr. 1901 pr. C. 4 1/2%		98-15	98-35	Eisenbahnpfand 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		95-65	96-65	Herb. Nordb.-Nordb. Em. 1888 Deferr.-Nordb.-Nordb. Staatsb.-Nordb.		99-	100-	bto. bto. bto. 100 fl. B.		278-	278-	Bauges., Allg. Pf. in 100 J. Deferr.-ung. Pant. 400 fl. Unionbant 200 fl. Berkelbant, Allg., 140 fl.	
in Not. Febr. 1901 pr. C. 4 1/2%		98-15	98-35	Eisenbahnpfand 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		95-65	96-65	Herb. Nordb.-Nordb. Em. 1888 Deferr.-Nordb.-Nordb. Staatsb.-Nordb.		99-	100-	bto. bto. bto. 100 fl. B.		278-	278-	Bauges., Allg. Pf. in 100 J. Deferr.-ung. Pant. 400 fl. Unionbant 200 fl. Berkelbant, Allg., 140 fl.	
in Not. Febr. 1901 pr. C. 4 1/2%		98-15	98-35	Eisenbahnpfand 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		95-65	96-65	Herb. Nordb.-Nordb. Em. 1888 Deferr.-Nordb.-Nordb. Staatsb.-Nordb.		99-	100-	bto. bto. bto. 100 fl. B.		278-	278-	Bauges., Allg. Pf. in 100 J. Deferr.-ung. Pant. 400 fl. Unionbant 200 fl. Berkelbant, Allg., 140 fl.	
in Not. Febr. 1901 pr. C. 4 1/2%		98-15	98-35	Eisenbahnpfand 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		95-65	96-65	Herb. Nordb.-Nordb. Em. 1888 Deferr.-Nordb.-Nordb. Staatsb.-Nordb.		99-	100-	bto. bto. bto. 100 fl. B.		278-	278-	Bauges., Allg. Pf. in 100 J. Deferr.-ung. Pant. 400 fl. Unionbant 200 fl. Berkelbant, Allg., 140 fl.	
in Not. Febr. 1901 pr. C. 4 1/2%		98-15	98-35	Eisenbahnpfand 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		95-65	96-65	Herb. Nordb.-Nordb. Em. 1888 Deferr.-Nordb.-Nordb. Staatsb.-Nordb.		99-	100-	bto. bto. bto. 100 fl. B.		278-	278-	Bauges., Allg. Pf. in 100 J. Deferr.-ung. Pant. 400 fl. Unionbant 200 fl. Berkelbant, Allg., 140 fl.	
in Not. Febr. 1901 pr. C. 4 1/2%		98-15	98-35	Eisenbahnpfand 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		95-65	96-65	Herb. Nordb.-Nordb. Em. 1888 Deferr.-Nordb.-Nordb. Staatsb.-Nordb.		99-	100-	bto. bto. bto. 100 fl. B.		278-	278-	Bauges., Allg. Pf. in 100 J. Deferr.-ung. Pant. 400 fl. Unionbant 200 fl. Berkelbant, Allg., 140 fl.	
in Not. Febr. 1901 pr. C. 4 1/2%		98-15	98-35	Eisenbahnpfand 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		95-65	96-65	Herb. Nordb.-Nordb. Em. 1888 Deferr.-Nordb.-Nordb. Staatsb.-Nordb.		99-	100-	bto. bto. bto. 100 fl. B.		278-	278-	Bauges., Allg. Pf. in 100 J. Deferr.-ung. Pant. 400 fl. Unionbant 200 fl. Berkelbant, Allg., 140 fl.	
in Not. Febr. 1901 pr. C. 4 1/2%		98-15	98-35	Eisenbahnpfand 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		95-65	96-65	Herb. Nordb.-Nordb. Em. 1888 Deferr.-Nordb.-Nordb. Staatsb.-Nordb.		99-	100-	bto. bto. bto. 100 fl. B.		278-	278-	Bauges., Allg. Pf. in 100 J. Deferr.-ung. Pant. 400 fl. Unionbant 200 fl. Berkelbant, Allg., 140 fl.	
in Not. Febr. 1901 pr. C. 4 1/2%		98-15	98-35	Eisenbahnpfand 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		95-65	96-65	Herb. Nordb.-Nordb. Em. 1888 Deferr.-Nordb.-Nordb. Staatsb.-Nordb.		99-	100-	bto. bto. bto. 100 fl. B.		278-	278-	Bauges., Allg. Pf. in 100 J. Deferr.-ung. Pant. 400 fl. Unionbant 200 fl. Berkelbant, Allg., 140 fl.	
in Not. Febr. 1901 pr. C. 4 1/2%		98-15	98-35	Eisenbahnpfand 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		95-65	96-65	Herb. Nordb.-Nordb. Em. 1888 Deferr.-Nordb.-Nordb. Staatsb.-Nordb.		99-	100-	bto. bto. bto. 100 fl. B.		278-	278-	Bauges., Allg. Pf. in 100 J. Deferr.-ung. Pant. 400 fl. Unionbant 200 fl. Berkelbant, Allg., 140 fl.	
in Not. Febr. 1901 pr. C. 4 1/2%		98-15	98-35	Eisenbahnpfand 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		95-65	96-65	Herb. Nordb.-Nordb. Em. 1888 Deferr.-Nordb.-Nordb. Staatsb.-Nordb.		99-	100-	bto. bto. bto. 100 fl. B.		278-	278-	Bauges., Allg. Pf. in 100 J. Deferr.-ung. Pant. 400 fl. Unionbant 200 fl. Berkelbant, Allg., 140 fl.	
in Not. Febr. 1901 pr. C. 4 1/2%		98-15	98-35	Eisenbahnpfand 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		95-65	96-65	Herb. Nordb.-Nordb. Em. 1888 Deferr.-Nordb.-Nordb. Staatsb.-Nordb.		99-	100-	bto. bto. bto. 100 fl. B.		278-	278-	Bauges., Allg. Pf. in 100 J. Deferr.-ung. Pant. 400 fl. Unionbant 200 fl. Berkelbant, Allg., 140 fl.	
in Not. Febr. 1901 pr. C. 4 1/2%		98-15	98-35	Eisenbahnpfand 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		95-65	96-65	Herb. Nordb.-Nordb. Em. 1888 Deferr.-Nordb.-Nordb. Staatsb.-Nordb.		99-	100-	bto. bto. bto. 100 fl. B.		278-	278-	Bauges., Allg. Pf. in 100 J. Deferr.-ung. Pant. 400 fl. Unionbant 200 fl. Berkelbant, Allg., 140 fl.	
in Not. Febr. 1901 pr. C. 4 1/2%		98-15	98-35	Eisenbahnpfand 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		95-65	96-65	Herb. Nordb.-Nordb. Em. 1888 Deferr.-Nordb.-Nordb. Staatsb.-Nordb.		99-	100-	bto. bto. bto. 100 fl. B.		278-	278-	Bauges., Allg. Pf. in 100 J. Deferr.-ung. Pant. 400 fl. Unionbant 200 fl. Berkelbant, Allg., 140 fl.	
in Not. Febr. 1901 pr. C. 4 1/2%		98-15	98-35	Eisenbahnpfand 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		95-65	96-65	Herb. Nordb.-Nordb. Em. 1888 Deferr.-Nordb.-Nordb. Staatsb.-Nordb.		99-	100-	bto. bto. bto. 100 fl. B.		278-	278-	Bauges., Allg. Pf. in 100 J. Deferr.-ung. Pant. 400 fl. Unionbant 200 fl. Berkelbant, Allg., 140 fl.	
in Not. Febr. 1901 pr. C. 4 1/2%		98-15	98-35	Eisenbahnpfand 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		95-65	96-65	Herb. Nordb.-Nordb. Em. 1888 Deferr.-Nordb.-Nordb. Staatsb.-Nordb.		99-	100-	bto. bto. bto. 100 fl. B.		278-	278-	Bauges., Allg. Pf. in 100 J. Deferr.-ung. Pant. 400 fl. Unionbant 200 fl. Berkelbant, Allg., 140 fl.	
in Not. Febr. 1901 pr. C. 4 1/2%		98-15	98-35	Eisenbahnpfand 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		95-65	96-65	Herb. Nordb.-Nordb. Em. 1888 Deferr.-Nordb.-Nordb. Staatsb.-Nordb.		99-	100-	bto. bto. bto. 100 fl. B.		278-	278-	Bauges., Allg. Pf. in 100 J. Deferr.-ung. Pant. 400 fl. Unionbant 200 fl. Berkelbant, Allg., 140 fl.	
in Not. Febr. 1901 pr. C. 4 1/2%		98-15	98-35	Eisenbahnpfand 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		95-65	96-65	Herb. Nordb.-Nordb. Em. 1888 Deferr.-Nordb.-Nordb. Staatsb.-Nordb.		99-	100-	bto. bto. bto. 100 fl. B.		278-	278-	Bauges., Allg. Pf. in 100 J. Deferr.-ung. Pant. 400 fl. Unionbant 200 fl. Berkelbant, Allg., 140 fl.	
in Not. Febr. 1901 pr. C. 4 1/2%		98-15	98-35	Eisenbahnpfand 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		95-65	96-65	Herb. Nordb.-Nordb. Em. 1888 Deferr.-Nordb.-Nordb. Staatsb.-Nordb.		99-	100-	bto. bto. bto. 100 fl. B.		278-	278-	Bauges., Allg. Pf. in 100 J. Deferr.-ung. Pant. 400 fl. Unionbant 200 fl. Berkelbant, Allg., 140 fl.	
in Not. Febr. 1901 pr. C. 4 1/2%		98-15	98-35	Eisenbahnpfand 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		95-65	96-65	Herb. Nordb.-Nordb. Em. 1888 Deferr.-Nordb.-Nordb. Staatsb.-Nordb.		99-	100-	bto. bto. bto. 100 fl. B.		278-	278-	Bauges., Allg. Pf. in 100 J. Deferr.-ung. Pant. 400 fl. Unionbant 200 fl. Berkelbant, Allg., 140 fl.	
in Not. Febr. 1901 pr. C. 4 1/2%		98-15	98-35	Eisenbahnpfand 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		95-65	96-65	Herb. Nordb.-Nordb. Em. 1888 Deferr.-Nordb.-Nordb. Staatsb.-Nordb.		99-	100-	bto. bto. bto. 100 fl. B.		278-	278-	Bauges., Allg. Pf. in 100 J. Deferr.-ung. Pant. 400 fl. Unionbant 200 fl. Berkelbant, Allg., 140 fl.	
in Not. Febr. 1901 pr. C. 4 1/2%		98-15	98-35	Eisenbahnpfand 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		95-65	96-65	Herb. Nordb.-Nordb. Em. 1888 Deferr.-Nordb.-Nordb. Staatsb.-Nordb.		99-	100-	bto. bto. bto. 100 fl. B.		278-	278-	Bauges., Allg. Pf. in 100 J. Deferr.-ung. Pant. 400 fl. Unionbant 200 fl. Berkelbant, Allg., 140 fl.	
in Not. Febr. 1901 pr. C. 4 1/2%		98-15	98-35	Eisenbahnpfand 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		95-65	96-65	Herb. Nordb.-Nordb. Em. 1888 Deferr.-Nordb.-Nordb. Staatsb.-Nordb.		99-	100-	bto. bto. bto. 100 fl. B.		278-	278-	Bauges., Allg. Pf. in 100 J. Deferr.-ung. Pant. 400 fl. Unionbant 200 fl. Berkelbant, Allg., 140 fl.	
in Not. Febr. 1901 pr. C. 4 1/2%		98-15	98-35	Eisenbahnpfand 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		95-65	96-65	Herb. Nordb.-Nordb. Em. 1888 Deferr.-Nordb.-Nordb. Staatsb.-Nordb.		99-	100-	bto. bto. bto. 100 fl. B.		278-	278-	Bauges., Allg. Pf. in 100 J. Deferr.-ung. Pant. 400 fl. Unionbant 200 fl. Berkelbant, Allg., 140 fl.	
in Not. Febr. 1901 pr. C. 4 1/2%		98-15	98-35	Eisenbahnpfand 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		95-65	96-65	Herb. Nordb.-Nordb. Em. 1888 Deferr.-Nordb.-Nordb. Staatsb.-Nordb.		99-	100-	bto. bto. bto. 100 fl. B.		278-	278-	Bauges., Allg. Pf. in 100 J. Deferr.-ung. Pant. 400 fl. Unionbant 200 fl. Berkelbant, Allg., 140 fl.	
in Not. Febr. 1901 pr. C. 4 1/2%		98-15	98-35	Eisenbahnpfand 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		95-65	96-65	Herb. Nordb.-Nordb. Em. 1888 Deferr.-Nordb.-Nordb. Staatsb.-Nordb.		99-	100-	bto. bto. bto. 100 fl. B.		278-	278-	Bauges., Allg. Pf. in 100 J. Deferr.-ung. Pant. 400 fl. Unionbant 200 fl. Berkelbant, Allg., 140 fl.	
in Not. Febr. 1901 pr. C. 4 1/2%		98-15	98-35	Eisenbahnpfand 400 u. 2000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%		95-65	96-65	Herb. Nordb.-Nordb. Em. 1888 Deferr.-Nordb.-Nordb.									